

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

30. Jahrgang.

Nr. 119.

Neuenbürg, Donnerstag den 3. Oktober

1872.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2/3 kr., bei Redactionsauskunft 3/4 kr. — Je spätestens 10 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung.

Mit Beziehung auf die Königl. Verordnung vom 6. v. M. (Reg.-Bl. S. 275), betreffend den Aufenthalt in den Gemeinden des Landes, erhalten die Ortsvorsteher den Auftrag, die Fristen, in denen die Wirthe das Verzeichniß über die Gäste, welche sie beherbergen, oder einen Auszug daraus, vorzulegen haben, festzustellen und den Wirthen urkundliche Eröffnung davon zu machen. Da, wo die Verzeichnisse selbst vorgelegt werden, haben die Ortsvorsteher jedesmal ihr Vidit beizusetzen, damit sich das Oberamt von der Einhaltung der gedachten Vorschrift bei den Ruggerrichten und andern Anlässen überzeugen kann.

Den 27. Sept. 1872.

Königl. Oberamt.  
Gaupp.

Neuenbürg.

### Warnung an Auswanderer.

Nachstehende Bekanntmachung des Königl. Ministeriums des Innern wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Den 28. Sept. 1872.

Königl. Oberamt.  
Gaupp.

### Bekanntmachung

des Ministeriums des Innern.

Von dem Kaiserl. Generalkonsul in New-York ist wiederholt auf die Benachtheiligungen aufmerksam gemacht worden, denen die deutschen Auswanderer ausgesetzt sind, wenn sie ihre Baarschaft in den Einschiffungshäfen gegen amerikanisches Papiergeld umwechseln, anstatt entweder dies an amerikanischen Plätzen zu thun, oder sich mit Wechseln auf amerikanische Häuser, am besten auf die Deutsche Gesellschaft in New-York (office Nr. 13 Broadway, Korrespondenten in Stuttgart: Königl. württ. Hofbank, in Bremen: Lüdering & Comp., in Hamburg: Johs. Schröder, in Frankfurt a. M.: Aug. Siebert) zu versehen.

Abgesehen von der hohen Prämie, welche die Wechsel als Deckung gegen die Cursfluctuationen zu nehmen genöthigt sind, droht den Auswanderern ganz besonders ein Verlust bei der großen Masse des in das Aus-

land gehenden in Amerika fabricirten falschen Papiergeldes.

Die Königl. Oberämter und die Auswanderungsagenten erhalten beßhalb den Auftrag, die Auswanderer vor solchen Benachtheiligungen durch die geeignete Velehrung zu bewahren.

Stuttgart, den 4. Sept. 1872.

Für den Minister:  
Fleischhauer.

Neuenbürg.

### An die Ortsvorsteher.

Zufolge höherer Weisung werden die Ortsvorsteher aufgefordert, binnen 8 Tagen hieher anzuzeigen, ob und in wie weit in ihren Gemeinden die Vorschriften der Communalordnung Kap. II. Abschnitt 15, §. 2, wonach das Untergangsgericht seiner Gemeinde jährlich zweimal, im Frühjahr und Herbst, in's Feld zu gehen, den Gütersteinlag zu untersuchen und fehlende Steine zu ersetzen hat, gehandhabt werden. Da wo ein allgemeiner jährlicher Umgang im Laufe der Zeit außer Uebung gekommen sein sollte, wäre anzugeben, auf welche andere Weise die fehlenden Marksteine erhoben und wieder ergänzt werden.

Den 1. Okt. 1872.

Königl. Oberamt.  
Gaupp.

Herrenalb.

### Holz-Verkauf.

Montag den 7. Oktober  
Vormittags 10 Uhr

kommen auf hiesigem Rathhaus aus dem vorb. Artlosh.

80 Rm. buch. Prügel,  
76 " Nadelholz-Prügel und  
23 " " Scheiter

zum Verkauf.

Den 28. Sept. 1872.

Gemeindepflege: Strohm.

Bernbach.

### Holz-Verkauf.

Am Montag den 7. Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr werden auf hiesigem Rathhaus 72 Rm. buchenes Prügelholz aus dem Staatswald Pfahlwald, Herrenalber Brenntenwald und Artlosh, Rev. Herrenalb, zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber andurch eingeladen werden.

Schultheißenamt.  
Sieb.

## Landwirthschaftliches.

Neuenbürg.

Die **Hand-Dreschmaschine** mit Schüttelwerk, welche Herr Fabrikant Bessing von Gemmingen am landwirthsch. Bezirksfest hier ausgestellt hat, ist zum Verkauf ausgesetzt. Liebhaber wollen sich binnen 8 Tagen an den Sekretär des landwirthschaftl. Vereins wenden.

Es wäre sehr zu wünschen, wenn die gute Maschine im Bezirk bliebe und es ist beßhalb auch den Gemeindebehörden in Erwägung zu geben, ob sie dieselbe nicht zum Ausleihen an ihre Einwohner erwerben sollen, bis diese Maschinen bei den Landwirthen des Bezirks bekannter geworden sind.

Den 2. Okt. 1872.

Der Vereins-Vorstand.

## Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Denjenigen meiner Bekannten, von welchen ich mich nicht mehr persönlich verabschieden konnte, sage ich auf diesem Wege ein herzliches **Lebewohl**.  
Schulmeister Hafner.

Neuenbürg.

Beim hiesigen Gefängnisbau finden tüchtige **Maurer** gegen einen Lohn von 2—3 Gulden Beschäftigung.

## Für Musiker.

Zwei noch in sehr gutem Zustande befindliche **Trumpeten** (Piston mit Cylinder) in C mit B, A u. G Bogen hat billig zu verkaufen.

Auch eine 6stimmige **Blechmusik** in 76 Stücken ist zu haben bei

E. Dürr, Musiker  
der Curtapelle in Wildbad.

Birkenfeld.

## Wohnhaus-Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt sein in Birkenfeld besitzendes Haus, mitten im Ort in günstiger Lage, 2 Wohnungen, Stallungen, Schweinställe, 2 Kel-



ler und Hofraum enthaltend, unter der Hand an den Meistbietenden zu verkaufen. Liebhaber können jeden Tag in Unterhandlung treten und mit mir Käufe abschließen.

**Friedrich Müller**, Schuhmacher in Dürrenz.

**Conweiler.**

Freitag den 4. Oktober d. J. Nachmittags 2 Uhr setzt Unterzeichneter seine 2 Pferde nebst Geschirr, wie auch einige in gutem Zustande erhaltene Wägen und einen starken Schlitten dem Verkaufe aus, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 18. Sept. 1872.

Schultheiß Jaap.

**Neuenbürg.**

Eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör ist an eine anständige Familie zu vermieten in der alten Post.

**Neuenbürg.**

Ein Zimmer für einen ledigen Herrn vermietet

Postbote Rathfuß.

**Schweineschmalz.**

Von feinsten Speisewaare ist soeben frische Ladung angekommen und offerire dieselbe unter Garantie bei 10 Originalgebinde à 28 fl. pr. Ztr., bei einzeln. Fässern von ca. 2—3 Ztr. à fl. 28 1/2—29—30.— Oesterr. oder amerik. Waare in Kübeln v. 25—100 Pfund à 20—19 fr. pr. Pfd., I. Rindschmalz à 31 fr. " " II. Rindschmalz à 29 fr. " "

Die Preise verstehen sich auf umgehende Zusage.

Preisveränderungen lasse ich nach Maßgabe des Marktwertes und einer realen Concurrenz entsprechend, stets von selbst eintreten.

Speiseschmalzhandlung

von Aug. Ziegler,

13 Calwerstraße 13. — Stuttgart.

Den Hrn. Bierbrauere, Küfern, Weinhändlern, Wirthen u. empfeh- len wir

**Bisirstäbe**

für Fässer bis 1000 Liter 1 fl. 24 kr., bis 3000 Liter 2 fl., bis 5000 Liter 2 fl. 24 kr. Schlauchbürsten, Spuntenheber, Spuntenheber-Schrauben, Trubsäcke für Bier, Weinsiltrapparate, Transportgähr-Spunten, Gährbüchsen, Ventilspunten u. s. w. Kleine Beträge per Nachnahme.

**Gedr. Schieber**

in Eßlingen.

(Württemberg.)

**Briefpapiere**

bei

Jak. Mech.

**Gefällig zu beachten!**

Nachdem der Pacht des Fischwassers der großen Enz von Dieterswiese bis zur Gach seit Martini v. Js. und des Mühlbachs und Gütersbachs seit 1. Mai d. Js. auf uns übergegangen, bitten wir, uns alle Diejenigen, welche ohne Berechtigung in diesem Distrikt fischen, vorkommenden Falles namhaft zu machen und setzen für jede zur Vollziehung der Strafe verbürgte Anzeige eine Prämie von Fünf Gulden aus.

Wildbad im Januar 1872.

**Wilh. Klumpp. F. Stokinger.**

**Langenbrand.**

Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir zur Feier unserer am kommenden Montag und Dienstag den 7. u. 8. Oktober stattfindenden

**Hochzeit**

in unser elternliches Haus das Gasthaus zum „Girsch“ dahier freundlichst ein.

Den 1. Oktober 1872.

**Friedr. Schwiggäbele,**

Girschwirths Sohn;

**Marie Bohnenberger,**

Kronenwirths Tochter von Grumbach.

**Höfen.**

Sonntag den 6. Oktober findet

**CONCERT-REUNION**

durch das rühmlichst bekannte

**Wildbader Quintett**

in den oberen Lokalitäten im

Gasthof zum „Ochsen“ statt,

wozu höflichst eingeladen wird.

**Anfang 8 Uhr.**

**Neuenbürg.**

Zwei bis 3 möblierte Zimmer für ledige Herrn vermietet

**W. Hagmayer**

zum „Deutschen Kaiser.“

**Langenbrand.**

**200 fl.** Pflugschaftsgeld leicht gegen gegläubte Sicherheit aus

**Gottlieb Friedr. Nentschler.**

**Volks-Atlas**

für Schule und Haus

von Amthor und Fleib

mit Speckkarte von Württemberg,

Preis 28 fr.

wieder eingetroffen und zu haben bei

Jak. Mech.

**Kronik.**

**Deutschland.**

Strasburg, 28. Sept. Heute Morgen fand die Legung des Grundsteins der Neubefestigung Strasburgs, dem aufgestellten Programme gemäß statt.

Karlsruhe, 27. Sept. Partikulier v. Reiff ein seit vielen Jahren hier lebender russischer Schriftsteller von nahezu 80 Jahren wurde vor seinem Hause liegend ermordet gefunden. — Sein Diener ist als des Mords dringend verdächtig, verhaftet. Spuren weisen darauf hin, daß Hr. v. Reiff in seinem Bette ermordet worden, neu angekleidet und auf die Straße geschafft worden ist, um den Verdacht abzulenken.



## Württemberg.

Heilbronn, 28. Sept. Obstmarkt. Auch am heutigen Markte waren die Zufuhren sehr bedeutend. Dieselben betragen im Ganzen 1700 Ztr., welche rasch zu den erhöhten Preisen von 3 fl. 12 kr. bis 4 fl. 24 kr. pr. Ztr. abgesetzt wurden.

Heilbronn, 26. Sept. Kartoffelmarkt. Das heute zu Markt gebrachte Quantum betrug ca. 550 Ztr., wobei sich die Preise auf 1 fl. 30 kr. bis 1 fl. 44 kr. pr. Ztr. stellten. Die Zufuhren steigern sich an jedem Markttag und sind voraussichtlich erhöhte Preise zu erwarten. (S. M.)

Tübingen, 26. Sept. Zu dem gestrigen Obstmarkt kam eine außerordentlich große Zufuhr, meist Birnen, herein. Sie fand raschen Absatz mit steigenden Preisen von 7 fl. und 7 fl. 30 kr. bis 8 fl. und bessere Sorten, namentlich Mostbirnen, bis zu 9 fl. pr. Saß. Auf dem Bahnhof wird Schweizer Obst, meist Aepfel, zu 6 fl. bis 6 fl. 30 kr. verkauft. (T. Kr.)

Tübingen, 28. Sept. (T. Chr.) Gestern Abend wurde im Bebenhäuser Revier ein prächtiger Hirsch von 8 Enden von Forstschutzwächter Haas von Bebenhausen geschossen und heute früh auf bekränzttem Wagen hierher gebracht; derselbe wog ausgeweidet 285 Pfund.

Rirchheim. Am 27. September, dem erinnerungsreichen Geburtstage des unvergesslichen Königs Wilhelm, feiert ein hiesiger Bürger alljährlich auch sein Wiegenfest. Es ist dies alt Hammerschmied Johs. Metzger.\* Im Jahr 1782 geboren, wurde er am 27. ds. 90 Jahre alt. Nüchternen Körpers und thätigen Fleißes erfreut sich der Greis der besten Gesundheit, die nie in seinem Leben durch irgend welche Krankheit getrübt worden ist. Noch in seinem hohen Alter thut er es manchem in der Arbeit zuvor. Seine Familie besteht aus 6 Kindern, 26 Enkeln, wovon der älteste 36 Jahre, der jüngste 12 Jahre zählt, und aus 25 Urenteln. (T. Kr.)

\*) Vater des Hrn. Hrn. Metzger in Neuenbürg.

### Das landwirthschaftliche Partikularfest in Neuenbürg am 28. Septbr.

(Fortsetzung.)

Mit freundlicher Erlaubniß lassen wir nun die Ansprache des Vereinsvorstandes folgen, und empfehlen sie unsern geneigten Lesern unter den Landwirthen, namentlich denen, die nicht mit dabei waren, zur Beachtung:

„Nach 14 Jahren hält der landw. Bezirksverein heute wiederum erstmals eine öffentliche Preisvertheilung ab. Die Gründe dieser langen Unterbrechung sind, so viel mir bekannt wurde, hauptsächlich die, daß eben in unserem Bezirk die Landwirthschaft neben der Forstwirthschaft eine verhältnißmäßig untergeordnete Rolle spielt und wir bei einem Feste nicht wie viele andere Bezirke des Landes, ebenso mit einem Reichthum wie mit einer Schönheit landw. Erzeugnisse aller Art prangen können. Sind diese Gründe im Allgemeinen auch jetzt noch als richtige zu bezeichnen, so hat gleichwohl der Ausschuß Ihres Vereins die Wieder-

abhaltung eines Festes für angemessen gehalten, nicht bloß damit es ihm eher gelänge, seine Mitglieder, deren er nunmehr 201 zählt, auch einmal wieder in reicherer Anzahl um sich zu versammeln, was leider sonst so schwer gelingt, sondern auch, weil er hofft, durch die Vertheilung von Preisen Anregung zu landw. Fortschreiten nach mehrfachen Richtungen geben zu können.

Die Zeit seit dem letzten Feste ist für die Landwirthschaft überhaupt und insbesondere auch für diejenige unserer Gegend eine besonders interessante und der demalige Zeitpunkt ist für letztere besonders wichtig. Seit jener Zeit hat sich nämlich die schon damals angebahnte große Umwandlung in der Landwirthschaft vollzogen. Die Momente, welche diese herbeigeführt haben, namentlich diejenigen volkswirthschaftlicher Natur, alle genau zu entwickeln, gestattet mir unsere beschränkte Zeit nicht; ich will sie nur zum Beweise für die Wichtigkeit meiner soeben aufgestellten Behauptung kurz andeuten.

Beim Rückblick auf die letzten zwei Jahrzehnte tritt uns zuerst die ungeheure Verbreitung der Verkehrsmittel, insbesondere der Eisenbahnen und damit die Aenderung in den Marktverhältnissen entgegen. Gegenden, welche früher ganz außerhalb des großen Verkehrs gestanden sind, sind jetzt in diesen hereingezogen und können an den höheren Preisen der Plätze großer Nachfrage Theil nehmen. Nunmehr ist in höher cultivirten Ländern keine Gegend mehr darauf angewiesen, die zum gewöhnlichen Lebens-Unterhalt erforderlichen landwirthschaftlichen Erzeugnisse alle selbst zu produciren, vielmehr kann und soll in jeder Gegend und an jedem Orte vorzugsweise das producirt werden, wozu die natürlichen Bedingungen am besten vorhanden sind — ein Satz, der für unsere Gegend von besonderer Bedeutung ist.

Gleichzeitig mit der Ausdehnung der Verkehrsmittel sehen wir in dem Zeitraum der letzten 14 Jahre eine große Vermehrung der Capitalien und einen colossalen Aufschwung der Industrie. Folge hiervon sind für die Landwirthschaft namentlich hohe Preise des Bodens und der Arbeit.

Ist hierdurch der Landwirth genöthigt worden, sich mehr anzukrengen, so hat er auch durch den gleichzeitigen Aufschwung der landwirthschaftlichen Wissenschaft eine mächtige Unterstützung erhalten. In diese Zeit fallen die Anfänge jener großartigen Entdeckungen über das Wachsthum der Pflanzen und die Ernährung der Thiere, welche für die Wissenschaft die naturgesetzliche Begründung der Landwirthschaft eingeleitet haben und dem praktischen Landwirth manches kostspielige Experimentiren ersparen, ferner die Einführung der künstlichen Düngemittel, welche auch für unsere Gegend eine leider immer noch nicht genug geschätzte Bedeutung haben und endlich die großen Fortschritte in der Fabrication landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe.

Was die einzelnen landwirthschaftlichen Productionszweige betrifft, so ist der Umschwung in der Viehzucht noch auffallender, als in der Pflanzen-

production, und hiermit komme ich auf den für unsern Bezirk wichtigsten Punkt zu sprechen. Früher hat man die Viehzucht in den meisten Fällen als ein notwendiges Uebel angesehen, denn sie wurde — weil unrentabel — nur der Pflanzenproduction, d. h. des unentbehrlichen Düngers halber betrieben, m. a. W. sie war nur Mittel zum Zweck. Jetzt dagegen, seit dem die Eisenbahnen den Transport in die entferntesten Gegenden zu verhältnißmäßig geringen Kosten möglich machen und in Folge des gestiegenen Wohlstands und Luxus sowohl das Bedürfnis als die Kaufbefähigung für gute Fleischnahrung sich gesteigert haben, und dadurch das Fleisch eine gesuchtere und höher bezahlte Waare geworden ist, ist die Viehproduction für viele Gegenden und namentlich auch für die unsrige zum rentabelsten Theil der Landwirthschaft geworden.

Unser Bezirk ist vermöge Klimas und Boden von jeher hauptsächlich auf die Viehzucht hingewiesen gewesen. Bei den soeben erwähnten veränderten landwirthschaftlichen Verhältnissen ist er es aber doppelt und dreifach. Meine entschiedene Ansicht ist, daß die landwirthschaftliche Aufgabe in unserm Bezirk, wenigstens im größten Theil desselben, nur die sein kann, von der Körnerproduction immer mehr ab und durch Einführung der künstlichen Futterpflanzen zur ausschließlichen Viehzucht überzu gehen. Ich sage Viehzucht! denn unsere Viehzucht im Bezirk, welche, wie Sie mir alle zugeben werden, sowohl was Race als Behandlung betrifft, noch manches zu wünschen übrig läßt, leidet namentlich an einem Krebschaden, nämlich an dem, daß wir so gut wie keine Viehzüchter, wohl aber sehr viele Viehhändler im Bezirk haben, denen es, so lange sie ein ordentliches Stückchen Vieh im Stalle haben, schlechterdings nicht wohl ist, bis sie dasselbe mit einem meist nur scheinbaren Profiten wieder losgeschlagen haben. Dieß muß anders werden, weil sonst unmöglich ein guter Viehstamm sich im Bezirk einbürgern kann. Was hilft es, wenn die Gemeinden noch so schöne Farren erwerben, wenn es mehr oder weniger nur vom Zufall abhängt, ob auch schönes Milchvieh vorhanden ist!

Die große Bedeutung der Viehzucht für unsere Gegend einerseits, und die Nothwendigkeit, sie zu heben, andererseits haben uns auch hauptsächlich veranlaßt, die heutige Preisvertheilung zu veranstalten. Mögen wir den beabsichtigten Zweck erreichen, und mögen alle Mitglieder des Vereins Veranlassung nehmen, in ihren Kreisen in den angedeuteten Richtungen zu wirken!

Wenn ich im Anfang sagte, der gegenwärtige Zeitpunkt sei für unsere Landwirthschaft besonders wichtig, so habe ich dabei auch die nächste Zukunft in's Auge gefaßt. Letztere wird mit der Durchführung der neuesten Ablösungs-Gesetze den bisher bestandenen engen Zusammenhang zwischen Land- und Forstwirthschaft beinahe ganz lösen. Die Landwirthschaft muß in Zukunft, obwohl sie bei uns ganz sicherlich die weitaus schwächere, ja schwächliche Schwester ist, ohne die Stütze ihrer starken Schwester,

der Forstwirthschaft, gehen. So ist es nun einmal gekommen und hat es bei der Entwicklung, den beide genommen haben, kommen müssen. Da gilt es, nicht über das Verschwinden der sogen. guten alten Zeit zu jammern, sondern mit den Verhältnissen der neuen Zeit, welche, wenn sie richtig verstanden wird, auch eine gute werden kann, sich zurecht zu finden. Manche Aenderung, namentlich auch unserer Stallungs-Einrichtungen, wird allerdings notwendig werden, allein undurchführbar ist dies nicht, und jedenfalls wird derjenige am besten daran sein, welcher gleich im Anfang seine Wirthschaft den neuen Verhältnissen anpaßt.

Sie sehen, meine Herren! es fehlt unserem Verein in nächster Zeit nicht an besonderen Aufgaben der Belehrung und Unterstützung, und ich möchte daher an sämtliche Mitglieder die dringende Bitte richten, uns hierbei kräftig, ich darf wohl sagen, kräftiger, als bisher der Fall gewesen ist, zu unterstützen. Ganz besonders möchte ich hierbei Ihre Aufmerksamkeit auf die große Bedeutung der landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen, der Abendversammlungen Erwachsener und der Ortsbibliotheken lenken. Gegenwärtig ist es in allen Gewerben, also auch im landwirthschaftlichen, durchaus notwendig, daß man mit der Zeit vorwärts schreitet, wenn man nicht zurückkommen will. Das hängen an dem Alten, das in der Landwirthschaft so besonders häufig zu finden ist, wird bei ihr immer gefährlicher. Fortschreiten kann man aber nur, wenn man sich auch mit demjenigen bekannt macht, was Andere gelernt und erfahren haben. —

Kunmehr sehen Sie sich um, wie die Landwirthschaft des Bezirks sich uns heute hier darstellt!

Von dem Arrangement einer Ausstellung von Proben sämtlicher landwirthschaftlichen Erzeugnisse des Bezirks glaubten wir aus verschiedenen Gründen Umgang nehmen zu sollen. Um so mehr Anerkennung und Dank verdienen daher diejenigen Einsendungen, welche uns von Vereins-Mitgliedern ganz freiwillig zugekommen sind, und so wesentlich zur Verschönerung des Festplatzes beitragen. Auch von einer größeren Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen sind wir abgestanden, weil die Anwendung der letzteren bei den Besitz-Verhältnissen des Bezirks nur eine beschränkte sein kann. Allein so ganz ohne Bedeutung, wie Viele noch meinen, sind die Maschinen für unsern Bezirk nicht; wir werden in kurzer Zeit aus Mangel an Arbeitern immer mehr genöthigt werden, zu ihnen unsere Zuflucht zu nehmen, und dabei wird eine der ersten die Dreschmaschine sein. Wir haben deshalb eine solche von der Fabrik in Hemmingen kommen lassen und eine weitere, welche im Bezirk seit einiger Zeit im Gebrauche ist, ist gleichfalls ausgestellt. Beide werden heute Nachmittag in Bewegung gesetzt werden.

Wenn wir jetzt zur Preis-Vertheilung übergehen, so habe ich vor Allem derer rühmend zu erwähnen, welchen als Diensthöten für langjährige treue und gute Dienste Prämien konnten zuerkannt werden.

In der gegenwärtigen Zeit der Genußsucht, in welcher eine treue Anhänglichkeit der Diensthöten an ihre Dienstherrschaft so selten mehr getroffen wird, verdienen diejenigen, welche eine längere Reihe von Jahren treu, redlich und sitzsam in Einem Hause gedient haben, auch öffentlich ausgezeichnet zu werden. Der Verein hat daher, wie schon früher, zur Preis-Bewerbung aufgefördert. Hierauf sind 14 Bewerbungen, 5 von Knechten und 9 von Mägden, eingekommen. Von ihnen mußten 1 Knecht und 2 Mägde deshalb unberücksichtigt bleiben, weil sie das 40. Lebensjahr schon überschritten haben. Sonst wären bei ihnen alle Erfordernisse in reichem Maße vorhanden gewesen. Wir können daher noch an 4 Knechte und 7 Mägde Prämien und Ehrenbriefe erteilen, da sie sonst alle die Concurrenz-Bedingungen erfüllen.

In dem Ehrenbrief steht: er sei ein Diplom für Treue, Fleiß, Ehrlichkeit, Sparsamkeit, Nüchternheit, Bescheidenheit, Sittlichkeit und Gottesfurcht. Haltet diesen Ehrenbrief wohl in Ehren, dadurch, daß Ihr des Lobes, welches Euch in demselben gespendet wird, Euch auch in der Zukunft stets würdig zeigt! Möge Eure Auszeichnung auch für Andere eine Aufmunterung zu gleicher gewissenhafter Berufserfüllung und ehrbarem Lebenswandel werden!" (Fortf. folgt.)

### Oesterreich.

In den Arbeiterquartieren Wiens nimmt die Wohnungsnoth mit jeder Woche zu; desgleichen die Blatternepidemie. Die für die Blatternkranken errichteten Nothspitäler sind überfüllt, und von Anfang dieses Jahres bis Mitte September sind über 2000 Personen an den schwarzen Blattern gestorben.

### Ausland.

Privatbriefe aus Nordamerika enthalten noch immer interessante Einzelheiten über die schreckliche Hitze, die dort — insbesondere im Staate Newyork — diesen Sommer geherrscht hat. So schreibt uns ein früherer Marinearzt aus Newyork: „Ich mußte meiner Gesundheit zu lieb auf das Land ziehen, welche durch die schreckliche unvergleichliche Hitze dieses Sommers schwer angegriffen wurde. Diese Hitze über übertraf sowohl an Heftigkeit als an Dauer alles, was wir hier erlebt oder was ich selbst auf meinen Kreuzzügen in der heißen Zone erfahren habe. Sie können sich einen Begriff davon machen, wie schrecklich sie war, wenn ich Ihnen sage, daß wir in unserer Stadt in vierzehn Tagen 1500 angezeigte Fälle von Sonnenstich hatten und ohne Zweifel werden sehr viele gar nicht zur Anzeige gekommen sein.“ (St.-Anz.)

## Fahrtenplan der K. W. Enzthal-Eisenbahn. Sommerdienst 1872. (Nach der Aenderung auf 1. Okt.) Wildbad - Neuenbürg - Pforzheim.

Stationen.	138.	140.	142.	146.	148.
	Gemischt-Zug.	Personen-Zug.	Personen-Zug.	Personen-Zug.	Personen-zug.
	Morgens	Vormitt.	Mittags	Abends	Abends
Wildbad . . . Abgang	5. 5	8. 20	12. 45	5. 10	8. —
Calmbach . . . "	5. 17	8. 26	12. 51	5. 17	8. 7
Höfen . . . "	5. 25	8. 31	12. 56	5. 23	8. 13
Rothembach . . . "	5. 34	8. 36	1. 1	5. 30	8. 19
Neuenbürg . . . } Ank.	5. 40	8. 41	1. 6	5. 36	8. 25
Neuenbürg . . . } Abg.	5. 51	8. 43	1. 8	5. 39	8. 29
Birkenfeld . . . "	6. 2	8. 51	1. 16	5. 49	8. 39
Brötzingen . . . "	6. 9	8. 55	—	5. 55	8. 45
Pforzheim . . . Ank.	6. 15	9. —	1. 25	6. —	8. 50

### Pforzheim - Neuenbürg - Wildbad.

Stationen.	137.	139.	143.	145.	147.
	Gemischt-Zug.	Personen-Zug.	Personen-Zug.	Personen-Zug.	Personen-zug.
	Morgens	Vormitt.	Nachm.	Abends.	Abends.
Pforzheim . . . Abgang	6. 45	10. 20	3. —	6. 20	9. 10
Brötzingen . . . "	6. 52	—	3. 6	6. 26	9. 17
Birkenfeld . . . "	7. —	10. 31	3. 12	6. 33	9. 24
Neuenbürg . . . } Ank.	7. 11	10. 42	3. 23	6. 45	9. 35
Neuenbürg . . . } Abg.	7. 21	10. 44	3. 25	6. 49	9. 39
Rothembach . . . "	7. 34	10. 54	3. 36	7. —	9. 50
Höfen . . . "	7. 46	11. 2	3. 44	7. 8	9. 58
Calmbach . . . "	7. 58	11. 10	3. 52	7. 17	10. 7
Wildbad . . . Ank.	8. 5	11. 17	4. —	7. 25	10. 15

Redaction, Druck und Verlag von Jaf. Koch in Neuenbürg.

